

Die Welt steht kopf

Im öffentlichen Raum sitzt ein junger Mann in bestem Mannesalter mir gegenüber, hellgraues Hemd, Krawatte, schicker Anzug, hohe Stirn, Zeitung zur linken Hand. Das Essen kommt, er säbelt es auseinander, stopft es in sich hinein, die Augen auf der Zeitung, ein zu grosses Stück hängt zum Teil herunter, er schiebt und schiebt, die Augen auf den Buchstaben, bis es schliesslich im Mund verschwindet. Er zerteilt das zweite Stück, steckt die Klinge in den Mund, leckt sie ab. Der Teller ist leer, er zahlt, geht. Unglaublich, aber wahr und nicht übertrieben. Viel Wissen ist noch keine Bildung, wenn es (das Wissen) nicht von Ethik und Menschlichkeit gesteuert wird. Doch dies scheint heute Mangelware zu sein. Im Gegenteil, in den letzten Jahrzehnten hat die Gier immer mehr nach Maximierung des Gewinnes getrachtet, es musste immer mehr sein, wichtige Wälder wurden abgeholzt, die Meere überfischt, Beschäftigte wurden entlassen. Jetzt haben wir die Rechnung. Dem Kleinen geht es an den Lebensnerv, der Grosse muss noch nicht hungern. Der Staat pumpt Milliarden in die Banken und Grossbetriebe – Geld, das auch von den Kleinen kommt –, die Verursacher verlangen noch Boni.

So steht die ganze Welt kopf. Nun müssen sie ihre ganze Energie, Intelligenz und Fantasie einsetzen, ehe auch der Staat bankrott geht und wir alle müssen zu den wahren Werten zurückfinden. Gier und Gewalt haben noch nie zum Guten geführt und mag das Ziel auch edel erscheinen. Gewalt bringt Trotz oder wiederum Gewalt und das führt zu keinem Ende.

Herta Batliner, Fürst-Franz-Josef-Strasse 52, Vaduz